

FRIWO

Zahlen, Daten, Fakten.
Halbjahresbericht 2023



Inhalt

- 3 Zusammenfassung

- 4 Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns
 - 5 Überblick über den FRIWO-Konzern
 - 6 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
 - 7 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 8 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
 - 9 Auftragslage und Umsatzentwicklung
 - 10 Ertragslage
 - 11 Vermögenslage
 - 12 Finanz- und Liquiditätslage
 - 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 12 Risiken und Chancen
 - 13 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns
 - 14 Ausblick

- 15 Konzern-Zwischenabschluss
 - 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 19 Konzern-Bilanz
 - 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 22 Konzernanhang für das erste Halbjahr 2023

- 26 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 28 Termine und Adressen

Zusammenfassung

Der FRIWO-Konzern hat nach einem soliden Jahresauftakt im zweiten Quartal 2023 eine verhaltene Geschäftsentwicklung verzeichnet. Insgesamt blieb das operative Geschäft im ersten Halbjahr in einem sehr herausfordernden Marktumfeld unter den Erwartungen. Dies führte am 7. Juli 2023 zur Anpassung der Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2023.

Der Auftragseingang lag in den ersten sechs Monaten mit 41,8 Mio. Euro um 55,4 Prozent unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert von 93,9 Mio. Euro. Wie erwartet war besonders die Entwicklung im Bereich E-Mobility rückläufig, in dem das Unternehmen Ladetechnik für E-Bikes sowie komplette Systemlösungen für den Antrieb von elektrischen Zwei- und Dreirädern anbietet. Auch die anderen Anwendungsbereiche Tools, Industrial und Medical spürten das verhaltene Konsum- und Investitionsklima, sodass deren Ordereingänge ebenfalls unter den entsprechenden Vorjahresniveaus lagen.

Der Konzernumsatz nahm in den ersten sechs Monaten aufgrund der gesunkenen Nachfrage um 18,5 Prozent auf 59,7 Mio. Euro ab, nachdem im ersten Quartal noch ein leichtes Wachstum verzeichnet worden war. Der FRIWO-Konzern erreichte vor diesem Hintergrund im ersten Halbjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von

-1,7 Mio. Euro nach 0,1 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Neben den gesunkenen Umsätzen trugen geplante Belastungen durch Vorlaufkosten für das Joint Venture für E-Mobility-Lösungen in Indien sowie negative Währungseffekte zu diesem Rückgang bei.

Für den weiteren Jahresverlauf geht der Vorstand von einer weiterhin verhaltenen Nachfrageentwicklung im E-Mobility-Bereich aus. Unter dieser Prämisse erwartet FRIWO für das Gesamtjahr 2023 jetzt einen Konzernumsatz zwischen 120 Mio. Euro und 130 Mio. Euro (bisher: 140 bis 160 Mio. Euro) und ein ausgeglichenes Konzern-EBIT (bisher: EBIT in der Größenordnung des Vorjahreswertes von 4,3 Mio. Euro).

Strategisch konnte FRIWO im zweiten Quartal durch die Inbetriebnahme der Produktionsanlage des Gemeinschaftsunternehmens mit dem indischen Automobilzulieferer UNO MINDA einen großen Schritt in die Zukunft gehen. Das Joint Venture, an dem FRIWO einen Anteil von 49,9 Prozent hält, beliefert bereits erste indische Zwei- und Dreiradhersteller mit Lösungen im Bereich E-Drives. Neben Auftragseingängen und Absichtserklärungen mit einem Volumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich von regionalen Kunden liegt mittlerweile auch ein erster Auftrag eines japanischen Kunden vor.



Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte FRIWO AG mit Sitz im westfälischen Ostbevern ist mit ihren Tochterunternehmen (im Folgenden FRIWO) ein international agierender Produkt- und Systemanbieter von Stromversorgungen, Ladetechnik sowie digital steuerbaren Antriebslösungen. Die Produktpalette umfasst neben technologisch hochwertigen Ladegeräten, Akkupacks und Stromversorgungen auch intelligente Komponenten und Systeme für elektrische Antriebe. Dabei bietet FRIWO sämtliche Bestandteile eines modernen Antriebsstranges aus einer Hand: vom Display über Motorsteuerung, den Akkupack bis hin zur Steuerungssoftware.

Als internationaler Komplettanbieter von maßgeschneiderten und innovativen E-Mobilitätslösungen sowie Stromversorgungsgeräten schafft FRIWO nachhaltig Werte für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Mit seinen Produkten deckt das Unternehmen zahlreiche Anwendungen ab und ist rund um das Thema Elektromobilität einer der Weichensteller hin zur klimaneutralen Mobilitätswende. So wird das Know-how im Bereich Ladetechnik vor allem von Kunden in den anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Elektromobilität geschätzt, wo sich FRIWO eine erfolgsversprechende Zuliefererposition gesichert hat. Darüber hinaus werden Kunden aus dem Anwendungsbereich Tools (Werkzeuge und Rasenroboter) mit innovativen E-Ladetechniken bedient. Bei Stromversorgungen liegt der Fokus hauptsächlich auf Anwendungen in den Branchen Medizintechnik und Gesundheit, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie hochwertiger Konsumelektronik. Die Komponenten für elektrische Antriebe werden vor allem bei akkubetriebenen Rollern und E-Bikes eingesetzt.

Zum Kundenkreis des Konzerns zählen namhafte Unternehmen mit zumeist internationaler, teilweise weltweiter Geschäftstätigkeit. Als Technologie-Enabler mit hoher Innovationskraft und Forschungs- & Entwicklungs-Fokus steht FRIWO seinen Kunden als verlässlicher Partner zur Seite.

Die FRIWO AG ist die Managementholding der Gruppe und für die strategische Steuerung, das Risikomanagement und die Investor Relations zuständig. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Zentrale operative Gesellschaft ist die FRIWO Gerätebau GmbH, ebenso mit Sitz in Ostbevern. Zum FRIWO-Konzern gehören ferner eine Produktionsgesellschaft in Vietnam, eine

Servicegesellschaft in China, die vor allem für die Beschaffung von Komponenten von großer Bedeutung ist, sowie eine Tochtergesellschaft in Indien.

Seit Oktober 2022 betreibt FRIWO gemeinsam mit dem indischen Technologiekonzern UNO MINDA in Indien ein Joint Venture zur Belieferung des großen indischen Zwei- und Dreiradmarktes mit elektrischen Antriebssystemen. Die Aktivitäten der FRIWO-Tochtergesellschaft in Indien wurden bereits teilweise in das Gemeinschaftsunternehmen überführt. Durch die Bündelung der Fertigungskompetenzen und der Vertriebskanäle von UNO MINDA mit der fortschrittlichen Technologie von FRIWO ist ein Anbieter im Bereich E-Drives entstanden, der an dem hohen prognostizierten Wachstum in diesem Bereich in Indien partizipieren soll. FRIWO hält an diesem Joint Venture einen Anteil von 49,9 Prozent.

Zudem hat FRIWO zu Jahresbeginn 2023 eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet, um die auch in Übersee wachsende Nachfrage insbesondere im E-Mobility- und Medizin-Bereich zielgerichtet bedienen zu können.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FRIWO AG ist aufgrund der Struktur des Konzerns wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften geprägt. Der folgende Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns gibt insofern auch einen vollständigen Überblick über die Lage der FRIWO AG.

Die Marke FRIWO steht weltweit für Innovationskraft, Sicherheit, Qualität und Effizienz. Das Unternehmen ist nach der DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), der DIN ISO 14001 (Umweltmanagement) und der DIN ISO 13485 (Qualitätsmanagement für Medizinprodukte) zertifiziert. Motivation, technisches Know-how und Begeisterung für Produkte und Lösungen bilden die Grundlage des täglichen Handelns, verbunden mit einer familienbewussten Personalpolitik. Oberstes Ziel ist es, nachhaltige Werte für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu schaffen.

Am Stammsitz des Unternehmens im westfälischen Ostbevern befinden sich neben Administration, Verwaltung und Vertrieb der Bereich Forschung und Entwicklung sowie Kapazitäten für die Herstellung von Prototypen und Kleinserien. Darüber hinaus hat FRIWO Anfang 2021 ein

Entwicklungszentrum in Dresden gegründet, wo komplexe Produkte wie Motorsteuerungen für Elektromotoren, Batteriepakete oder hochintegrierte Antriebssysteme, inklusive moderner Softwarelösungen, entwickelt werden. Damit verfügt FRIWO als eines der wenigen Unternehmen der Branche über einen Entwicklungs- und Fertigungsstandort in Deutschland.

Der Großteil der Produktion mit dem Fokus auf hohe Stückzahlen findet in vier Fertigungsstätten in einem Industriepark nahe Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) statt. Der Standort paart deutsches Fertigungs-Know-how mit den attraktiven und flexiblen Produktionsbedingungen in Asien.

Im Zuge der vertikalen Integration umfasst der Standort Vietnam neben dem Hauptwerk drei Zulieferwerke, in denen FRIWO Wickelgüter, Kabel sowie Kunststoff- und Metallstanzeile für die Endgeräte produziert. Einen kleinen Teil seiner Produkte bezieht FRIWO von ausgewählten Auftragsfertigern mit Produktionsstandorten in China, Indien und Vietnam. Zudem wurde auch in der ersten Jahreshälfte 2023 noch ein kleiner Teil der Produkte durch einen Auftragsfertiger in Polen hergestellt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Aussichten haben sich im ersten Halbjahr 2023 leicht verbessert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schaute in ihrem Ausblick Mitte Juni trotz des Krieges gegen die Ukraine und dessen Folgen zuversichtlicher auf die globale Konjunktur. Grund dafür sei neben den sinkenden Energiepreisen auch die Öffnung der chinesischen Wirtschaft nach andauernden und sehr restriktiven Corona-Maßnahmen, die früher als erwartet erfolgte. Die Weltwirtschaft werde laut OECD 2023 um 2,7 Prozent wachsen und damit etwas schneller als noch Ende 2022 mit 2,2 Prozent erwartet. Für Deutschland, den Hauptabsatzmarkt von FRIWO, sagt die OECD für 2023 jedoch eine stagnierende Wirtschaftsleistung voraus. Die anhaltend hohe Inflationsrate dämpfe den privaten Konsum und verhindere ein Wachstum.

Das Münchner Ifo-Institut hat die Prognose zur Entwicklung der deutschen Wirtschaft leicht nach unten korrigiert. Nachdem im Frühjahr noch ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,1 Prozent prognostiziert wurde, wird nun ein Rückgang von 0,4 Prozent erwartet. Ursächlich sei vor allem die anhaltend hohe Inflationsrate, die für das Gesamtjahr auf 5,8 Prozent geschätzt wird und sich negativ auf den privaten Konsum auswirkt. Auch die steigenden Kreditzinsen, welche zu einem Rückgang von Investitionen führen, haben demnach einen negativen Effekt auf die deutsche Wirtschaftsleistung.

Quellen:

- OECD – Economic Outlook, Juni 2023
- Ifo-Konjunkturprognose, 21. Juni 2023

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres haben sich die Bestellungen in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie wertmäßig reduziert. Im Zeitraum von Januar bis Mai 2023 gingen die Auftragseingänge laut Branchenverband ZVEI gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 1,6 Prozent zurück. Dabei verbesserten sich die Inlandsbestellungen um 3,4 Prozent, während bei den Auslandsbestellungen ein Minus von 6,0 Prozent verzeichnet wurde. Geschäftspartner aus der Eurozone reduzierten ihre Orders in den ersten fünf Monaten um 6,5 Prozent. Aus dem Nicht-Euroraum gingen wertmäßig 5,8 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorjahreszeitraum. Das Geschäftsklima in der Elektro- und Digitalindustrie hat sich auch im Juni abgeschwächt – der nunmehr dritte Rückgang in Folge. Die Firmen beurteilten sowohl ihre Lage als auch ihre allgemeinen Geschäftserwartungen etwas ungünstiger als noch im Vormonat.

Die globale wirtschaftliche Situation, bei der die rezessiven Tendenzen in Europa, die hohen Zinsen und der russische Angriffskrieg in der Ukraine das weltweite Wirtschaftswachstum weiter deutlich ausbremsen, beeinträchtigt den Weltmarkt für Stromversorgungen zwar temporär in Form stagnierender Nachfragen. Mittel- und langfristig befindet sich dieser Markt aber weiterhin auf einem stabilen Wachstumskurs.

Das Marktforschungsunternehmen Transparency Market Research (TMR) prognostiziert für den Weltmarkt für Stromversorgungen im Jahr 2031 ein Gesamtvolumen von 46,5 Mrd. US-Dollar, ausgehend von 27,1 Mrd. US-Dollar im Jahr 2020. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 5,1 Prozent. Für den Weltmarkt für Ladegeräte sieht TMR im Jahr 2030 ein Gesamtvolumen von 42,8 Mrd. US-Dollar, ausgehend von 24,5 Mrd. US-Dollar im Jahr 2018, was einer CAGR von 5,8 Prozent entspricht.

Da FRIWO als Hersteller von Ladegeräten, Akkupacks und Stromversorgungen unterschiedliche Branchen und Anwendungen bedient, ist die Entwicklung des Gesamtmarktes für Stromversorgungen und Ladetechnik für das Unternehmen nur bedingt aussagekräftig. Relevanter für die künftige Entwicklung von FRIWO ist dagegen die Betrachtung einzelner Teilmärkte.

Von großer strategischer Bedeutung ist der weltweit stark wachsende Weltmarkt der Elektromobilität. Für diesen rechnen die Experten von Mordor Intelligence für E-Bike-Motoren im Zeitraum 2023 bis 2028 mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 12,7 Prozent. Das Marktforschungsunternehmen Fortune prognostiziert mit einem Plus von durchschnittlich 16 Prozent bis 2030 sogar einen noch stärkeren Zuwachs. Das Wachstum des Marktes für E-Bikes wird dabei vor allem durch die zunehmenden technologischen Innovationen in Verbindung mit dem wachsenden Bewusstsein für Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Bequemlichkeit getrieben. Da die Motoren den Fahrradherstellern in der Regel zusammen mit Bordcomputer, Batterie und Ladegerät als Gesamtsystem zugeliefert werden, dient diese Prognose auch als gute Indikation für die Entwicklung des entsprechenden Ladegeräte-Marktes.

Neben der Ladetechnik für E-Bikes liefert FRIWO auch Motorsteuerungen und alle weiteren Komponenten für elektrische Antriebsstränge als Gesamtsystem aus einer Hand. Die Systemlösungen werden derzeit vornehmlich bei E-Scootern eingesetzt, für welche eine sehr dynamische Marktentwicklung erwartet wird. Die Entwicklung wird getrieben von der wachsenden Mikromobilität, d.h. der Verwendung billigerer und umweltfreundlicherer Alternativen zum Auto, insbesondere in dichten städtischen Gebieten in Asien und den USA. Diese Umstellung wird auch durch strengere staatliche Emissionsnormen, etwa in den USA, Indien und China, vorangetrieben. Grand View Research prognostiziert dem Weltmarkt für E-Scooter-Motoren von 2023 bis 2030 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,9 Prozent. Gemäß Markets and Markets' wahrscheinlichstem Szenario wird ein Wachstum des Weltmarktes für E-Scooter-Motoren auf ca. 6,2 Millionen Stück im Jahr 2027 weltweit prognostiziert, was sogar einer CAGR von 33,1 Prozent entspricht.

Ebenfalls von strategischer Bedeutung ist der Markt für medizinische Stromversorgungen, für den die Experten des Marktforschungsunternehmens Data Bridge Market Research im Zeitraum bis 2029 eine CAGR von 6,8 Prozent erwarten. Treiber sind neben dem steten Fortschritt in der Medizintechnik vor allem auch die zunehmend bessere medizinische Versorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie der steigende Bedarf an mobilen Lösungen und Medizingeräten für den Hausgebrauch.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Bei Elektrowerkzeugen wird erwartet, dass die akkubetriebenen Geräte auf Basis einer besser werdenden Batterietechnik mit kürzeren Ladezyklen und längeren Laufzeiten zunehmenden Absatz finden werden. Die globale COVID-19-Pandemie wirkte sich zwar negativ auf die Nachfrage in diesem Teilmarkt aus, das Marktforschungsunternehmen Fortune geht jedoch davon aus, dass sich der Weltmarkt kabelloser Elektrowerkzeuge wieder erholt und beziffert für den Zeitraum von 2023 bis 2030 eine CAGR von 4,3 Prozent.

Aufgrund der hohen Nachfragedynamik in Nordamerika bedient FRIWO den dortigen Markt seit Anfang des Jahres von einem eigenen Firmensitz aus. Insbesondere im boomenden E-Mobility-Geschäft, aber auch im Bereich Medizin erwartet FRIWO in den USA profitables Wachstum. Vom neuen Firmensitz in Chagrin Falls in der Nähe von Cleveland (Bundesstaat Ohio) konzentriert sich FRIWO zunächst vorrangig auf den Vertrieb an der West- und Ostküste, bevor weitere Regionen erschlossen werden.

Quellen:

- Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI), Presseinformation 10. Juli 2023
- Transparency Market Research: Power Supply Market 2021–2031
- Transparency Market Research: Global Charger Market 2020–2030
- Mordor Intelligence: E-Bike Market Size & Share Analysis - Growth Trends & Forecasts (2023–2028)
- Fortune Business Insights: Electric Bike Market Size (2023–2030)
- Grand View Research: Electric Scooters Market Size, Share & Trends Analysis Report By Product, 2023–2030
- Markets and Markets – Electric Scooter and Motorcycle Market – Global Forecast to 2027
- Data Bridge Market Research: Global Power Supply Market – Industry Trends and Forecast to 2029
- Fortune Business Insights: Power Tools Market Size, Share & COVID-19 Impact Analysis, 2023–2030

Auftragslage und Umsatzentwicklung

Der FRIWO-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2023, vor allem aufgrund des zweiten Quartals, eine deutlich rückläufige Auftragsentwicklung. Der Auftragseingang lag in den ersten sechs Monaten bei 41,8 Mio. Euro, das ist gegenüber dem Vorjahreswert von 93,9 Mio. Euro eine Reduzierung um 55,4 Prozent. Der Auftragsbestand zur Jahresmitte lag mit 63,9 Mio. Euro wieder ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2021 und deutlich unter dem – allerdings außergewöhnlich hohen – Vergleichswert des Vorjahres (127,0 Mio. Euro).

Der schwächere Ordereingang erstreckte sich über alle Anwendungsbereiche. Nachdem 2022 noch die erhöhte Nachfrage bei den Bestandskunden nach dem Ende der Corona-Pandemie abgearbeitet wurde, wirkte sich nun die weltweite Rezession negativ aus. Den größten Rückgang beim Auftragseingang verzeichnete FRIWO im Bereich E-Mobility mit 27,0 Mio. Euro (-71,9 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2022). Aber auch alle anderen Bereiche waren konjunkturbedingt rückläufig, wobei sich der Bereich Medical noch in etwa im Rahmen der Planung entwickelte.

Die Book-to-bill-ratio des Konzerns erreichte per 30. Juni dieses Jahres 0,7 und indiziert damit kein weiteres Umsatzwachstum. Eine positive Ausnahme bildet der Bereich Medical mit einer Ratio >1.

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2023 lag mit 59,7 Mio. Euro um 18,5 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (73,2 Mio. Euro). Währungsbereinigt, also zu den Wechselkursen des Vorjahreszeitraums,

betrug der Rückgang 19,0 Prozent. Im Umsatz ist ein negativer Effekt aus der Veränderung der Vertragsvermögenswerte in Höhe von -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: +4,4 Mio. Euro) enthalten.

Während im ersten Quartal die Konzern Erlöse noch auf Vorjahresniveau lagen, nahmen sie im zweiten Quartal gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal auf 28,8 Mio. Euro deutlich ab (Q2 2022: 44,2 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fielen im ersten Halbjahr 2023 zwei wesentliche Anwendungsbereiche zurück. E-Mobility verlor gegenüber dem Vorjahr 9,5 Mio. Euro (auf 15,3 Mio. Euro), Tools 1,8 Mio. Euro (auf 11,6 Mio. Euro). Diese beiden Bereiche verzeichneten im ersten Halbjahr 2022 das stärkste Wachstum.

Der Bereich Industrie verzeichnete im Halbjahres-Periodenvergleich ein Erlösplus von 14,1 Prozent, getrieben durch Bestandskunden mit neuen Projekten in Deutschland.

Der Bereich Medizin erreichte in den ersten sechs Monaten ein Umsatzplus von 1,6 Prozent.

Bei der regionalen Betrachtung sank der Umsatz des Segmentes „Übriges Europa“ im ersten Halbjahr um 14,6 Mio. Euro, gefolgt von der Region „Deutschland“ mit einem Rückgang um 1,8 Mio. Im „Rest der Welt“ sank der Umsatz um 1,2 Mio. Euro. In Asien nahmen die Erlöse um 4,1 Mio. Euro zu.

Ertragslage

Durch den Umsatzrückgang verschlechterte sich das Bruttoergebnis des Konzerns im ersten Halbjahr 2023 von 6,1 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro. Die Bruttomarge vom Umsatz sank entsprechend von 8,3 Prozent auf 7,9 Prozent. Im zweiten Quartal 2023 ging das Bruttoergebnis auf 2,8 Mio. Euro zurück (Q2 2023: 4,2 Mio. Euro).

Ursächlich dafür ist die negative Umsatzentwicklung infolge der spürbar gesunkenen Nachfrage in Europa, insbesondere aus dem Segment E-Mobility. FRIWO begegnet der schwächeren Ertragslage durch eine entsprechende Anpassung der Kapazitätsplanung und ein verschärftes Kosten- und Liquiditätsmanagement über alle Bereiche des Konzerns. Zusätzliche Belastungen entstanden durch die Vorlaufkosten für das Joint Venture in Indien, welches die Produktionsanlage in der Nähe Neu-Delhis planmäßig im zweiten Quartal in Betrieb nahm. Die erstmalige Aktivierung von Entwicklungsausgaben in Höhe von 0,4 Mio. Euro wirkte sich dagegen positiv auf das Bruttoergebnis aus.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent auf 6,4 Mio. Euro. Dabei wirkten sich im Wesentlichen geringere Aufwendungen für Tantieme-Rückstellungen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 2,4 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,9 Mio. Euro

(Vorjahreszeitraum: 2,9 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne bzw. -verluste.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag nach sechs Monaten bei -1,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. Euro) und blieb damit deutlich unter der ursprünglichen Planung. Es ist im Wesentlichen durch den beschriebenen Umsatzrückgang beeinflusst und wird darüber hinaus durch ein negatives Währungsergebnis in Höhe von -0,2 Mio. Euro belastet. Im zweiten Quartal verringerte sich das EBIT auf -0,2 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im gleichen Quartal des Vorjahres.

Die EBIT-Rendite bezogen auf den Umsatz betrug im ersten Halbjahr -2,8 Prozent (Vorjahreszeitraum: 0,2 Prozent).

Im Halbjahres-Finanzergebnis von -1,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: -1,1 Mio. Euro) wirkten sich höhere Zinsen für den Konsortialkredit und das Factoring von Forderungen aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich nach sechs Monaten auf -3,3 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: -0,9 Mio. Euro). FRIWO schloss das erste Halbjahr 2023 mit einem Konzernergebnis nach Steuern von -3,7 Mio. Euro ab (Vorjahreszeitraum: -1,1 Mio. Euro). Separat für das zweite Quartal 2023 belief sich das Nachsteuerergebnis auf -1,4 Mio. Euro (Q2 2022: 0,5 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2023 betrug 91,4 Mio. Euro und sank damit um 13,6 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2022 (105,0 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite blieben die langfristigen Vermögenswerte in Summe mit 21,1 Mio. Euro nahezu unverändert (+0,3 Mio. Euro). Die abschreibungsbedingten Rückgänge bei den Sachanlagen und bilanzierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) wurden dabei von dem Anstieg der At-Equity-bilanzierten Beteiligungen durch eine Kapitaleinlage in Höhe von 1 Mio. Euro in das Joint Venture mit UNO MINDA ungefähr kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Stichtagsvergleich in Summe um 13,8 Mio. Euro auf 70,3 Mio. Euro. Hier wirkte sich insbesondere der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 17,9 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro infolge des geringeren Geschäftsvolumens aus.

Die durch zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 entstandenen Vertragsvermögenswerte erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel sanken um 3,6 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro, was neben der schwächeren Geschäftsentwicklung auch auf die Tilgung des Konsortialkredits in Höhe von 1,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2023 zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns als Folge des negativen Halbjahresergebnisses von -3,7 Mio. Euro sowie Währungseffekten

in Höhe von -0,4 Mio. Euro um 4,1 Mio. Euro auf 20,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 24,9 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote lag mit 22,8 Prozent zum 30. Juni 2023 um 0,9 Prozentpunkte niedriger als zum 31. Dezember 2022.

Der Konzern weist zum 30. Juni 2023 Darlehen des Großaktionärs Cardea Holding GmbH, Grünwald, in Höhe von insgesamt 11,9 Mio. Euro aus (31. Dezember 2022: 11,6 Mio. Euro; inklusive Zinsabgrenzung zum Stichtag).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich zum Stichtag 30. Juni gegenüber dem Jahresende 2022 trotz der Tilgungszahlungen für den Konsortialkredit in Höhe von 1,4 Mio. Euro nicht wesentlich verändert. Grund ist, dass die vietnamesische Tochtergesellschaft eine Erhöhung der bilateralen Kreditlinie mit der lokalen Bank in Vietnam aushandeln konnte, die zum Teil in Anspruch genommen wurde.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen veränderten sich zum Stichtag 30. Juni gegenüber dem Jahresende 2022 nur geringfügig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 24,2 Mio. Euro um 5,5 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende 2022, vor allem bedingt durch das niedrigere Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Der langfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sank von 3,8 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro, während der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten mit 1,1 Mio. Euro konstant blieb.

Finanz- und Liquiditätslage

Der FRIWO-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2023 einen negativen Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,4 Mio. Euro nach einem Mittelzufluss von 4,4 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem negativen Konzernergebnis und den gezahlten Zinsen. Das Working Capital stieg insgesamt um 0,6 Mio. Euro.

Die Investitionstätigkeit ergab einen Mittelabfluss von 2,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 2,2 Mio. Euro). Davon entfielen 1,0 Mio. Euro auf die Kapitaleinzahlung in das Joint Venture mit UNO MINDA und 1,1 Mio. Euro auf Sachanlagen. Die Sachinvestitionen flossen hauptsächlich in den Maschinenpark sowie in die Anschaffung von Werkzeugen und diente der Produktivitätssteigerung und Modernisierung.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,6 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die Tilgungszahlungen für den Konsortialkredit in Höhe von 1,4 Mio. Euro wurden weitgehend durch das erhöhte Kreditvolumen der vietnamesischen Tochtergesellschaft bei einer lokalen Bank kompensiert.

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2023 sanken gegenüber dem Wert zu Jahresbeginn um 3,6 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der FRIWO-Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2023 weltweit 1.987 Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 2.501). Die schwächere Auftragslage und somit sinkende Produktionsstunden führten zur Verringerung der Belegschaftsstärke in Vietnam. Die Mitarbeiteranzahl in Deutschland blieb dagegen nahezu konstant bei 161 Personen (31. Dezember 2022: 162 Mitarbeiter).

Risiken und Chancen

Im Vergleich zu den Angaben im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 hat sich die Risikolage des FRIWO-Konzerns insbesondere auf der Beschaffungs- und Absatzseite verändert, während es bei den anderen Risikoarten keine wesentlichen Veränderungen gab.

Auf der Beschaffungsseite hat sich im ersten Halbjahr die Marktsituation entspannt. Sie war zuvor von einer begrenzten Materialverfügbarkeit, hohen Materialpreisen, hohen Frachtraten und knappen Logistikkapazitäten geprägt gewesen, vor allem als Folge der COVID-19-Pandemie. Zwar sind die Materialpreise, unter anderem aufgrund der anhaltend hohen Inflationsraten, weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch konnte FRIWO im ersten Halbjahr von einer sich allmählich verbessernden Material- und Komponentenverfügbarkeit profitieren. Zukünftige Beeinträchtigungen in den internationalen Lieferketten können für das zweite Halbjahr 2023 jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Auf der Absatzseite wurde FRIWO im ersten Halbjahr mit einer verhaltenen Nachfrage konfrontiert, die vor allem auf die konjunkturelle Rezession in den wichtigsten Absatzländern und auf die anhaltend hohe Inflation zurückzuführen ist. Auch die aktuell hohen Lagerbestände bei vielen Kunden, die aufgrund der Lieferengpässe in den Jahren 2021 und 2022 hohe Bestände aufgebaut hatten, um künftigen Lieferschwierigkeiten entgegenzuwirken, trugen zu einer gesunkenen Nachfrage bei. So haben einige Kunden ihre Aufträge im ersten Quartal reduziert bzw. in das vierte Quartal verschoben. Aktuelle Prognosen zufolge wird eine Entspannung der Auftragslage frühestens zum vierten Quartal des laufenden Jahres erwartet, wenn das Saisongeschäft für 2024 startet und die Läger neu befüllt werden müssen.

FRIWO steht mit den Kunden fortlaufend in einem engen Austausch über abzunehmende Mengen und versucht gleichzeitig, die Disposition zu optimieren, um den Aufbau von Überbeständen zu vermeiden. Um Überkapazitäten zumindest teilweise zu reduzieren, werden zudem Neuprojekte vorgezogen.

FRIWO sieht die Nachhaltigkeit als eine der zukünftigen Kernaufgaben. Die Nachhaltigkeit bringt neben Chancen – FRIWO ist im wesentlichen Umfang im E-Mobility-Bereich tätig, der eine hohe Nachhaltigkeitsrelevanz besitzt – auch mehrere Risiken mit sich. Auf der operationalen Seite wird FRIWO zukünftig mit erhöhten ESG-Berichtspflichten konfrontiert, die eine umfangreichere Datenerhebung erfordern. Auch Maßnahmenkosten zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen sind zu erwarten. Nachfrageseitig werden Nachhaltigkeitsthemen bei der Akquise von Neukunden und der Auftragsvergabe durch Bestandskunden zunehmend an Bedeutung gewinnen, wobei das Risiko besteht, dass FRIWO den Anforderungen nicht vollständig gerecht wird. Demnach muss auch FRIWO in seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitsthemen verstärkt berücksichtigen, wie z. B. bei der Auswahl von Komponenten und Lieferanten. Dies kann mit Mehrkosten verbunden sein oder etwa die Umstellung auf neue Lieferanten erfordern.

Das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen unverändert.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Die derzeitige Risikolage der FRIWO AG und des FRIWO-Konzerns wird als beherrschbar angesehen. Deren Beherrschbarkeit hängt jedoch in hohem Maße von dem Abschluss einer Anschlussfinanzierung über das Jahr 2023 hinaus ab. Aktuell befindet FRIWO sich in Gesprächen mit seinen Finanzierungspartnern. Angesichts der ersten Gesprächsergebnisse wird derzeit von einem erfolgreichen Abschluss einer Anschlussfinanzierung über das Jahr 2023 hinaus ausgegangen.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns hat sich damit im Vergleich zur Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 nicht wesentlich verändert. Sie hängt aber insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Kundennachfrage sowie der weiteren Entwicklung auf den Beschaffungs- und Logistikmärkten und der weiteren Entwicklung des Krieges in der Ukraine ab – allesamt externe Faktoren, die die Gesellschaft nicht kontrollieren oder beeinflussen kann. Sollte sich jedoch entgegen der derzeitigen Einschätzung des Managements das konjunkturelle Umfeld weiter eintrüben, so ist nicht ausgeschlossen, dass kurzfristig ein Bedarf an zusätzlicher Liquidität entstehen könnte.

Die Gesamtchancenposition ist gegenüber der Darstellung am 31. Dezember 2022 im Wesentlichen als nahezu unverändert einzuordnen. Die grundsätzlich positive Resonanz des Marktes auf die Produktoffensive von FRIWO und die Impulse vom Joint Venture mit UNO MINDA zur Erschließung des indischen Marktes für elektrische Zwei- und Dreiräder bilden eine gute Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung.

Ausblick

Nach der unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr geht der Vorstand für das zweite Halbjahr 2023, nicht zuletzt auf Basis intensiver Gespräche mit Kunden, von einer nahezu unveränderten Nachfrage aus, auch im wichtigen Segment E-Mobility. Ein Unsicherheitsfaktor bleibt die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung vor allem in Deutschland und im europäischen Ausland mit Blick auf die Auswirkungen der hohen Inflation und auf das Verbraucherverhalten.

Der Vorstand bestätigt die am 7. Juli veröffentlichte Anpassung der Jahresprognose für das Gesamtjahr 2023 und geht somit unverändert von einem Konzernumsatz zwischen 120 und 130 Mio. Euro und von einem ausgeglichenen Konzern-EBIT aus. Ursprünglich hatte FRIWO einen Konzernumsatz von 140 bis 160 Mio. Euro und ein EBIT in etwa auf dem Vorjahresniveau prognostiziert. Auch in der angepassten Ergebnisprognose sind substanzielle Vorlaufkosten für das Joint Venture in Indien sowie negative Währungseffekte berücksichtigt.

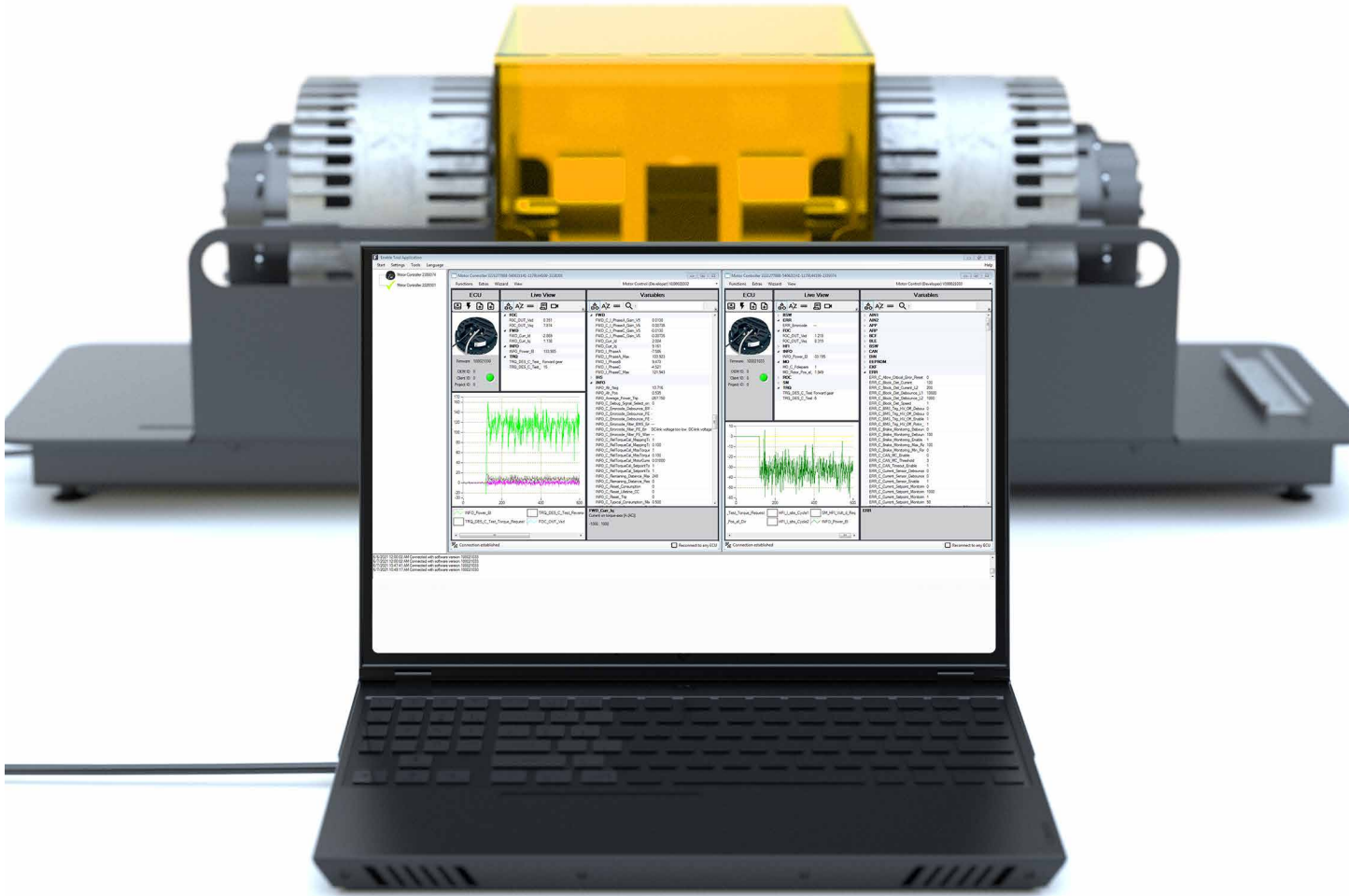
Für 2024 und die Folgejahre geht der Vorstand grundsätzlich von der Rückkehr des Konzerns zu nachhaltig profitabilem Wachstum aus, da die langfristigen globalen Wachstumstreiber für die FRIWO-Produkte nach wie vor intakt sind.

Im Mittelpunkt des weiteren Verlaufs dieses Geschäftsjahres steht das Hochfahren der gemeinsam mit UNO MINDA

betriebenen Produktionsanlage für E-Mobility-Lösungen in der Nähe von Neu-Delhi. Die Anlage ist im zweiten Quartal 2023 in Betrieb gegangen und beliefert erste indische Zwei- und Dreiradhersteller mit Lösungen im Bereich E-Drives. Diese umfassen die notwendige Hardware und eine passende Software-Architektur. Dem Joint Venture liegen Auftragseingänge und Absichtserklärungen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich vor, die ein signifikantes Umsatzwachstum für die kommenden Jahre erwarten lassen.

Dabei ist es im zweiten Quartal gelungen, auch erstmals einen namhaften japanischen Konzern als Kunden zu gewinnen. Für die nächsten Quartale wird mit weiteren Vertragsabschlüssen in Indien und auch mit japanischen Produzenten gerechnet. Da FRIWO an dem Gemeinschaftsunternehmen einen Anteil von 49,9 Prozent hält, werden dessen Umsätze im Konzern nicht konsolidiert. Stattdessen profitiert FRIWO durch Lizenzgebühren für die Einbringung der innovativen eigenen Antriebstechnik und durch die Vereinnahmung des anteiligen Beteiligungsergebnisses des Joint Ventures. Die Planung sieht vor, bereits 2023 erste Beteiligungserträge – auf noch niedrigem Niveau – zu vereinnahmen.

Alle Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass keine unvorhersehbaren negativen Ergebnisse von wesentlicher Tragweite für den FRIWO-Konzern eintreten.



Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

in T Euro	1-6/2023	1-6/2022
Umsatzerlöse	59.657	73.213
Kosten der umgesetzten Leistungen	-54.953	-67.159
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.703	6.054
Vertriebskosten	-2.250	-1.876
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.154	-4.559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.912	-2.412
Sonstige betriebliche Erträge	6.944	2.934
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-1.668	141
Zinsertrag	5	105
Zinsaufwand	-1.659	-1.165
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)	-3.323	-919
Ertragsteuern	-354	-199
Konzernergebnis	-3.677	-1.118
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)	-0,43	-0,13

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

in T Euro	1-6/2023	1-6/2022
Konzernergebnis	-3.677	-1.118
Gewinne / Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-379	810
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-379	810
Gesamtergebnis	-4.056	-308

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

in T Euro	1-6/2023	1-6/2022
Konzernergebnis	-3.677	-1.118
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen	0	0
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand/-ertrag	341	-22
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.654	1.458
Abschreibungen	2.207	2.125
Veränderung der Rückstellungen	-257	-184
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	19
Veränderung der latenten Steuern	9	176
Veränderung der Vorräte	-1.295	-11.512
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.464	-8.450
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.915	22.200
Gezahlte Zinsen	-1.306	-1.141
Erhaltene Zinsen	5	0
Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-347	284
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-285	523
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-401	4.358
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	48	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-643	-1.015
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.057	-1.199
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.013	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.665	-2.214
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	15.000
Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	500
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	-14	-274
Tilgung (-) von Leasingverbindlichkeiten	-555	-672
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-569	14.554
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-3.635	16.698
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	6.887	2.873
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	3.252	19.571

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2023

Aktiva

in T Euro	30.06.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	153	153
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.891	3.593
Sachanlagen	8.573	8.921
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	3.977	4.665
Latente Steuern	2.642	2.651
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	1.854	840
	21.091	20.825
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	39.188	37.893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.119	17.900
Vertragsvermögenswerte	14.087	14.013
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.156	4.011
Forderungen aus Ertragsteuern	3	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.533	3.439
Zahlungsmittel	3.252	6.887
	70.338	84.143
Summe Aktiva	91.429	104.968

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2023

Passiva

in T Euro	30.06.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.242	22.242
Kapitalrücklage	28.328	28.328
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0
Gewinnrücklagen	-30.041	-26.365
Sonstige Rücklagen	327	706
	20.856	24.912
Langfristige Schulden		
Gesellschafterdarlehen	0	8.532
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.104	3.760
Rückstellungen für Pensionen	2.212	2.287
Sonstige langfristige Rückstellungen	122	116
	5.438	14.694
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	955	1.117
Steuerrückstellungen	-3	0
Gesellschafterdarlehen	11.892	3.054
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.982	21.996
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.106	1.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.151	29.631
Vertragsverbindlichkeiten	408	204
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.425	6.691
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	354	353
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.865	1.238
	65.135	65.362
Schulden	70.537	80.056
Summe Passiva	91.429	104.968

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2023

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der be- schlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzerneigenkapital
					Währungsumrechnung	
Stand am 31.12.2021	20.020	2.002	13.600	-27.085	436	8.973
Ausgabe neuer Aktien	2.222	26.378	-13.600			15.000
Transaktionskosten für die Ausgabe neuer Aktien		-52				-52
Konzernergebnis				-1.118		-1.118
Sonstiges Konzernergebnis					810	810
Konzern-Gesamtergebnis				-1.118	810	-308
Stand am 30.06.2022	22.242	28.328	0	-28.203	1.246	23.613
Stand am 31.12.2022	22.242	28.328	0	-26.364	706	24.912
Ausgabe neuer Aktien						0
Transaktionskosten für die Ausgabe neuer Aktien						0
Konzernergebnis				-3.677		-3.677
Sonstiges Konzernergebnis					-379	-379
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	-3.677	-379	-4.056
Stand am 30.06.2023	22.242	28.328	0	-30.041	327	20.856

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2023

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2022 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsverschriften nach IFRS.

Eine wesentliche Neuerung gegenüber den vorangegangenen Berichtszeiträumen besteht darin, dass FRIWO zum 30. Juni erstmalig selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert hat. Dabei handelt es sich um Produktentwicklungen aus den Entwicklungsabteilungen in Deutschland und Vietnam. Nach der Einführung des neuen

ERP-Systems können nun sämtliche Ausgaben während des Entwicklungszeitraums zuverlässig bewertet und auf die Projekte verrechnet werden. Bei den aktivierten Projekten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte gem. IAS 38.57 erfüllen, kommt FRIWO damit der Aktivierungspflicht für diese Projekte nach.

Zum 30. Juni 2023 wurden Entwicklungsausgaben in Höhe von 0,4 Mio. Euro aktiviert, die im ersten Halbjahr 2023 angefallen sind und sich auf fünf Entwicklungsprojekte verteilen. Die aktivierten Ausgaben werden nach dem Abschluss des Entwicklungsprojekts über die Nutzungsdauer abgeschrieben und einem jährlichen Impairment Test unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um die neu gegründete FRIWO North America, Inc. mit Sitz in Chagrin Falls, USA erweitert und umfasst damit nunmehr zwei inländische und vier ausländische Gesellschaften.

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	übriges Europa	Asien	übrige Regionen	sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
1-6/2023								
Umsatzerlöse	25.187	23.647	8.815	2.007	0	59.657	0	59.657
Abschreibungen	967	723	444	72	0	2.207	0	2.207
Operatives Ergebnis	1.560	-888	-1.922	-27	-423	-1.701	0	-1.701
1-6/2022								
Umsatzerlöse	26.982	38.267	4.726	3.238	0	73.213	0	73.213
Abschreibungen	1.097	781	122	118	7	2.125	0	2.125
Operatives Ergebnis	1.196	-674	-286	36	-653	-381	0	-381

Überleitung des Segmentergebnisses

in T Euro	1-6/2023	1-6/2022
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	-1.701	-381
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	33	522
Zinsertrag	5	105
Zinsaufwendungen	-1.659	-1.165
Ertragsteuern	-354	-199
Konzernergebnis	-3.677	-1.118

Angaben zu Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen dargestellt:

in T Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2023	Buchwert 31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.119	17.900
Vertragsvermögenswerte	AC	14.087	14.013
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	3.156	4.011
Zahlungsmittel	AC	3.252	6.887
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Gesellschafterdarlehen	FLaAC	11.892	11.586
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	21.982	21.996
Leasingverbindlichkeiten		4.210	4.838
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaAC	24.151	29.631
Vertragsverbindlichkeiten	FLaAC	408	204
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaAC	2.425	6.691
Zusammenfassung pro Kategorie			
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost) (AC)		26.614	42.810
Finanziell Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLaAC)		60.858	70.108

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Das Gesellschafterdarlehen der Cardea Holding GmbH, Grünwald, an die FRIWO AG mit einem Nominalbetrag in Höhe von 10,1 Mio. Euro besteht weiterhin unverändert. Gegenüber dem Jahresende ist die Verbindlichkeit inkl. Zinsabgrenzung von 11,6 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro gestiegen.

Mit dem im Jahr 2022 mit der UNO MINDA gegründeten Joint Venture UNO MINDA EV SYSTEMS PVT. LTD., Delhi, Indien, wurden Geschäfte im Rahmen von betrieblichen Liefer- und Leistungsbeziehungen getätigt, die im ersten Halbjahr 2023 zu Erträgen in Höhe von 65 T Euro geführt haben (Vorjahreszeitraum: 0 T Euro). Zum 30. Juni 2023 bestanden Forderungen Höhe von 210 T Euro (31. Dezember 2022: 266 T Euro).

Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Prüferische Durchsicht

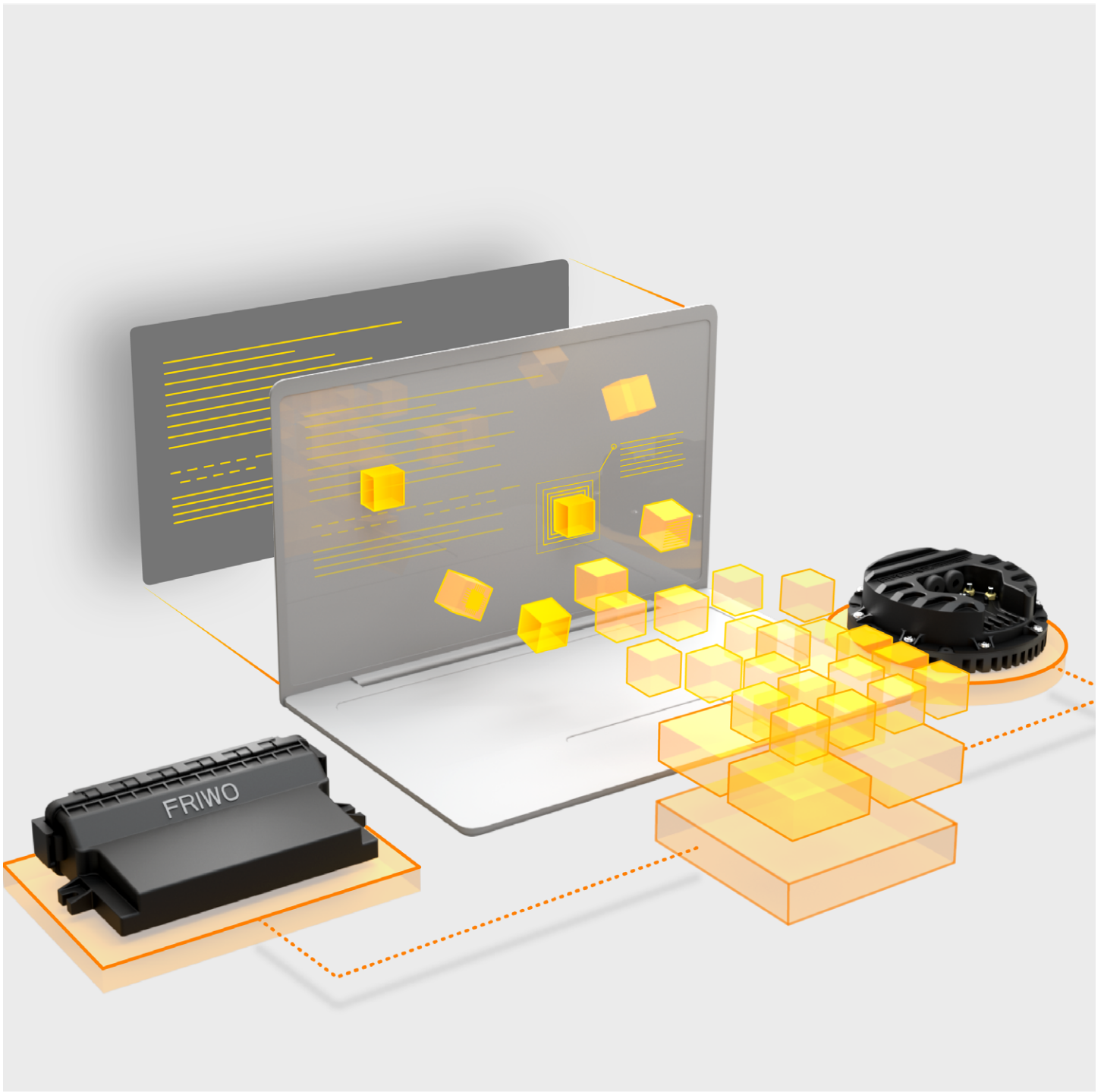
Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC einbezogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach dem Stichtag eingetreten.



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender



Tobias Tunsch
Vorstand



Termine und Adressen

Finanzkalender 2023
Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.

Pressemitteilung zum 3. Quartal 2023

9. November 2023

Adressen

FRIWO AG

Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620110**ISIN DE0006201106**

Telefon: +49 (0) 25 32 / 81 - 0

Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 112

E-Mail: ir@friwo.com

Internet: <https://www.friwo.com>

Auf unserer Internetseite <https://www.friwo.com/de/about/investor-relations/> bieten wir Ihnen ein umfassendes Informationsangebot zur FRIWO-Aktie sowie zum Unternehmen. Sie finden dort unter anderem Termine, aktuelle Finanzberichte, Informationen zur Hauptversammlung und Finanzmittellungen.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.